

Lübbener



Stadtanzeiger

mit Amtsblatt für die Stadt Lübben (Spreewald)

Jahrgang 21

Lübben (Spreewald), den 9. Juni 2012

www.luebben.com

Nummer 6



Foto: Stadt Lübben

**Lübbens Patenpinguin Balduin im Spreeweltenbad
hat Nachwuchs bekommen.
Wir gratulieren!**

Referat Öffentlichkeitsarbeit

Aus dem Bericht des Bürgermeisters an die Stadtverordneten

Kreuzungsausbau Lindenstraße/Houwaldtdamm/ Am Spreeufer

Nach Absprachen zwischen Landrat und Bürgermeister sowie einer Festlegung zwischen dem Landrat und dem Leiter des Landesbetriebes Straßenwesen in Hoppegarten wird mit dem Baubeginn des Kreises am Verkehrsknotenpunkt B 87/B 115 in Lübben am sogenannten Warmbad erst nach dem Spreewaldfest begonnen.

Irritationen hatte es zuletzt wegen eines Briefes des Landesbetriebes aus der Niederlassung in Cottbus gegeben, wonach der 29. August der späteste Baubeginn wäre, stellte Bürgermeister Bretterbauer fest und meinte abschließend, dass inzwischen auf seine Rückfrage klargestellt worden sei, dass der Baubeginn nicht vor dem Spreewaldfest liegen werde.

Abwasser

Bei dem inzwischen 5. Abwassergipfel sei bekanntlich in Abstimmung zwischen Stadtverordneten und Verwaltung entschieden worden, die fälligen Beiträge bis Ende September 2012 nicht zu vollstrecken. Gleichzeitig wurde entschieden, eine reine Gebührenfinanzierung, ggf. unter Einbeziehung einer Zählergrundgebühr, kalkulatorisch zu prüfen, fasste Bürgermeister Lothar Bretterbauer die vergangenen Diskussionen zusammen. Diesbezüglich hätte die Verwaltung zwischenzeitlich mehrere Angebote von Fachfirmen eingeholt, die eine solche Kalkulation realisieren können. Eine Vergabe werde in den nächsten Tagen erfolgen, teilte er den Stadtverordneten mit.

Außerdem habe man sich im Abwassergipfel darauf verständigt, erneut das Gespräch mit der Bürgerinitiative zu suchen, erinnerte er. Dieses werde nun voraussichtlich am 6. Juni stattfinden. Inzwischen läge der Stadtverwaltung eine Petition an die Stadtverordneten vor, die sich gegen eine einseitige Bewältigung des Abwasserproblems nur über Gebühren und damit über die „mehr als 7000 Mieter“ wende, informierte er weiter. Er gehe davon aus, auch das war bereits Gegenstand des 5. Abwassergipfels, dass die Sprecher dieser Petenten in die Gesprächsrunde am 6. Juni einbezogen werden.

Abschließend nannte er einige Zahlen zum Thema:

Die Zahl der Widersprüche für die Schmutzwasseranschlussbeiträge 2011/12 liegt bei 1144. In 132 Fällen sind Widerspruchsbescheide ergangen, in 997 Fällen lediglich Zwischenbescheide. Gegenwärtig sind 16 Klageverfahren am Verwaltungsgericht Cottbus anhängig.

Es wurden 192 Anträge auf Aussetzung der Vollziehung gestellt, von denen 175 abgelehnt wurden; 17 sind durch abgeholte Widersprüche erledigt worden.

9 Verfahren im einstweiligen Rechtsschutz sind gegenwärtig beim Verwaltungsgericht anhängig.

Bei der Gesamtzahl der Bescheide 2011/12 handelt es sich um angeordnete Beträge von insgesamt 6.860.000 Euro; davon wurden 1.548.567 Euro an Beiträgen bezahlt.

Es liegen 35 Stundungsanträge in einer Gesamthöhe von 99.031 Euro vor.

Schmutzwasseranschlussbeiträge - Entscheidung des Verwaltungsgerichts Cottbus

Inzwischen liegt in den am Verwaltungsgericht Cottbus anhängigen Verfahren eine erste Entscheidung vor.

Mit Beschluss vom 25. Mai dieses Jahres hat das Verwaltungsgericht einen Antrag eines betroffenen Bürgers auf Anordnung der aufschiebenden Wirkung des Widerspruchs abgelehnt.

In seiner Begründung führte das Gericht aus, dass keine ernstlichen Zweifel an der Rechtmäßigkeit des Bescheides bestehen.

Insbesondere sind die rechtlichen Bedenken, die das Gericht in Bezug auf die Schmutzwasseranschlussbeitragssatzung aus dem Jahr 2010 geäußert hatte, durch die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Lübben (Spreewald) mit dem Beschluss der Satzung vom 8. November 2011 ausgeräumt worden.

So handelt es sich nach Auffassung des Gerichts bei dem im Beitragsmaßstab festgesetzten Nutzungsfaktor von 1,0 für eine eingeschossige Bebaubarkeit und einer Steigerung von 0,4 für jedes weitere Vollgeschoss um einen üblichen, praktikablen und zulässigen Maßstab, mit dem eine den Vorschriften des Kommunalabgabengesetzes entsprechende Regelung getroffen wurde. Vor dem Hintergrund, dass sich aus der aktuellen Kalkulation ein maximaler Beitragssatz von 2,82 Euro/qm ergibt, begegnet auch der in der Satzung festgesetzte Beitragssatz von 1,98 Euro/qm keinen Bedenken.

Zu dem von vielen Bürgern vorgetragenen schutzwürdigen Vertrauen, welches durch die Beitragserhebung verletzt sein könnte, führt das Gericht aus, dass eine Verletzung nicht gegeben sei, weil derjenige, dem der wirtschaftliche Vorteil der zentralen Schmutzwasserentsorgung geboten wird, grundsätzlich kein schutzwürdiges Vertrauen darauf entwickeln kann, diese öffentliche Leistung auf Dauer ohne Gegenleistung zu bekommen.

Worüber soll beim Abwasser beraten werden?

Viele Bürger sind angesichts der Diskussionen der vergangenen Wochen recht verunsichert und so mancher weiß nicht so genau, worüber man nun eigentlich erneut beraten will, daher an dieser Stelle eine kurze Erläuterung.

Alle nach 1990 für die Schmutzwasserbeseitigungsanlage (Kläranlage, Pumpstationen, Rohre usw.) getätigten Investitionen belaufen sich auf rund 15,2 Millionen Euro. Zusammen mit den etwa 4,5 Millionen Euro, die noch notwendig sein werden, um die Anlage endgültig fertig zu stellen, sind das also Kosten von insgesamt rund 19,7 Millionen Euro (ohne Fördermittel). Diese etwa 19,7 Millionen Euro müssen über Beiträge und/oder Gebühren refinanziert, also wieder eingenommen werden. Bislang erzielt unsere Stadt die Einnahmen über eine Mischfinanzierung, also über Anschlussbeiträge und Gebühren. Für Grundstücke, deren Wert auch davon bestimmt wird, wie sie erschlossen sind, werden Abwasseranschlussbeiträge erhoben und bezogen auf den konkreten Wasserverbrauch zahlen alle Bürger bekanntermaßen Abwassergebühren. Nach wie vor hält die Verwaltung diese Misch(re)finanzierung für eine gerechte Lösung.

In den kommenden Wochen werden Verwaltung und Stadtverordnete gemeinsam mit Experten nun nochmals erörtern und prüfen, welche finanziellen Auswirkungen eine reine Gebührenfinanzierung hätte, das heißt, um wie viel die derzeitige Gebühr von 2,72 Euro pro Kubikmeter Abwasser steigen würde und wie hoch eine mögliche Zählergrundgebühr sein müsste, wenn die oben genannten Investitionen in einem bestimmten Zeitraum nur durch Gebühren (re)finanziert werden. Die Abwägung aller Vor- und Nachteile einer reinen Gebührenfinanzierung ist alles andere als leicht, denn sie ist nicht nur eine einfache Rechenaufgabe.

Welche Kredite muss die Stadt aufnehmen, um eventuell alle seit 1990 gezahlten Beiträge zurück zu zahlen und demnächst notwendige Investitionen im Bereich Abwasser vorzufinanzieren? Wie wirken sich die Zinsen, die für diese Kredite gezahlt und ebenfalls über Gebühren wieder eingenommen werden müssen dann in den kommenden Jahren auf die Gebührenentwicklung, sprich Erhöhung, aus? Was ist jedem Bürger, jeder Familie als dauerhafte Gebührenerhöhung und Grundgebühr und damit als Belastung überhaupt zumutbar? Und nicht nur ihnen. In unserer Stadt gibt es zahlreiche Betriebe und Einrichtungen, die große Mengen Abwasser erzeugen und damit auch dazu beigetragen haben, dass unsere Gebühren in den vergangenen Jahren recht moderat geblieben sind. Auch sie wären natürlich von der Gebührenerhöhung betroffen.

Diese und andere Fragen müssen geklärt werden, bevor die Stadtverordnetenversammlung eine Entscheidung treffen kann.

Bürger beschweren sich über Verkehrslärm

Eckhard Schulz und Gerhard Keutel sprachen wohl den meisten Anwohnern der Gubener Straße und der Straße „An der Kupka“ aus dem Herzen, als sie auf der letzten Stadtverordnetenversammlung das Thema Lärmbelastung in diesem Bereich ansprachen. In einem Brief an die Stadtverordneten schilderten die Betroffenen, insbesondere die Anwohner der Einmündung Kupka/Gubener Straße ihre Sorgen und baten um Unterstützung.

Vor allem die Schwerlastverkehre, so zum Beispiel die Holztransporte nach Baruth, „haben zugenommen, so dass die Lärmbelastung und Erschütterungsbelastung das Wohnen in diesem Bereich erheblich beeinträchtigen“, heißt es in dem Brief. Die Betroffenen bitten unter anderem darum, eine Messung der Lärmemission im Bereich Kupka/Gubener Straße durchzuführen, die Tempo-30-Zone für die Kupka, beginnend vor der Bogenbrücke, wieder einzuführen und die Einhaltung der Tempo-30-Zone in der Gubener Straße regelmäßig zu kontrollieren. In diesem Zusammenhang verwiesen sie auf den Lärmaktionsplan der Stadt, der für den Straßenzug Kupka/B87 eine Geschwindigkeitsregelung sowie eine Lärm mindernde Fahrhahnoberfläche vorsieht.

Bürgermeister Lothar Bretterbauer erklärte, dass die Stadt sich derzeit beim Land Brandenburg um weitere Fördermittel bemühe, die für die Sanierung der Gubener Straße eingesetzt werden könnten. Das Problem des Schwerlastverkehrs könnte möglicherweise in Kürze gemildert sein, denn mit dem Kreislaufbau in der Lindenstraße soll dieser Verkehr weitläufig um Lübben herumgeführt werden und zwar möglichst dauerhaft. Allerdings gäbe es wohl Probleme mit der Kontrolle der Fahrzeuge aus Richtung Frankfurt/Oder, da nicht genügend kommunale Flächen hierfür zur Verfügung stünden, meinte er.

Weitere Beratung zur neuen Kitasatzung gewünscht

Der Bildungsausschuss wünschte sich eine zweite Lesung der Kitasatzung, die von der Verwaltung in einer neuen Fassung vorgelegt worden war. Grund für die Überarbeitung war die notwendige Kalkulation, die alle zwei Jahre vorgenommen werden muss. Die letzte, im Jahr 2010, hatte keine Veränderungen erforderlich gemacht, aber die neueste Kalkulation schon, erläuterte Fachbereichsleiter Christoph Bartoszek.

Durch die Kalkulation wird der Höchstbetrag an Aufwendungen zur Unterhaltung eines Kitaplatzes ermittelt und damit auch der Höchstgebühr, die von der Stadt erhoben werden darf. Die Mindestgebühr bestimmt das Jugendamt. Zwischen diesen beiden Werten legt die Stadt dann, gestaffelt nach Einkommen und Anzahl der Kinder in Vorschul- und Schuleinrichtungen, die jeweiligen Gebühren fest. Im Vergleich zu 2010 habe die neue Kalkulation einen niedrigeren Höchstbetrag ergeben und diese Senkung der Ausgaben muss über die Gebühr an die Eltern weiter gegeben werden, betonte Christoph Bartoszek. Diese Senkung von Gebühren (außer im Krippenbereich, wo es auch eine Erhöhung gibt) bedeute gleichzeitig, dass die Stadt 15 000 Euro weniger im letzten Quartal 2012 einnehmen würde, sollte die Satzung ab September in Kraft treten. Erstaunt über die gesunkenen Kosten zeigten sich einige Ausschussmitglieder angesichts des Neubaus der Kita „Unter den Linden“ und der damit zu berücksichtigenden Investition sowie des geplanten Hortanbaus. Sachbearbeiterin Elke Lubotta erläuterte, dass die Abschreibung von Investitionen mit der Einführung der Doppik gesunken sei und künftige Ausgaben (Hort) nicht in der aktuellen Kalkulation berücksichtigt werden dürften. Besonders jedoch habe sich die Erhöhung der Kinderzahlen im Kitabereich positiv bemerkbar gemacht.

So sehr die Anwesenden eine Senkung der Gebühren für die Eltern, vor allem im Hortbereich, begrüßten, so kritisch sahen sie die Reduzierung der Stundenstaffelung an. Die Verwaltung hatte vorgeschlagen, statt wie bisher bis zu 4 (Hort), 6, 8 und 10 Stundenverträge nur noch Verträge bis zu 6 bzw. 10 Stunden für

Krippe und Kindergarten anzubieten. Jana Liebermann, sachkundige Bürgerin im Bildungsausschuss, befürchtete Personalprobleme, da sie davon ausging, dass Eltern, die bisher eine 8-Stunden-Betreuung gebunden hätten, diese nun auf 10 Stunden erhöhen würden, was natürlich auch Auswirkungen auf den Personalbedarf hätte.

Die Stadtverordnetenversammlung sprach sich entsprechend eines Antrages von Frank Selbitz (Pro Lübben) in ihrer ersten Lesung der Satzung für eine Wiederaufnahme der 8-Stunden-Betreuung aus und beauftragte die Verwaltung, die Gebührentabelle dahingehend zu überarbeiten.

Grundzüge der Brückenplatzbebauung beschlossen

In der letzten Stadtverordnetenversammlung wurde das „Blockkonzept Brückenplatz“ als Grundlage für die künftige Bebauung dieses Bereiches beschlossen. Zuvor hatte Christoph Dieck vom Architekturbüro Nagler & Partner das Konzept nochmals im Bauausschuss vorgestellt.

Eckpunkte der Gestaltung sind eine klare Trennung von privaten und öffentlichen Belangen, um Konflikte zu vermeiden. Durch die eindeutige Trennung der öffentlichen (Zugang zum Trutzer über einen vom Uferweg zugänglichen Vorplatz) von den privaten Erschließungen sollen die verkehrlichen Probleme gelöst werden. Der Innenbereich des Hofes wird vollständig der neuen Bebauung zugeordnet und umfasst neben privaten Gärten, Parkmöglichkeiten usw. Im Gegensatz zur Gestaltung des Innenhofes der Markplatzbebauung, die den Bauherren überlassen worden war und bei der es sehr lange bis zur Einigung zu einer Gestaltung gedauert hatte, soll der Innenhof bei der Brückenplatzbebauung durch die Stadt, in Absprache mit den Investoren erfolgen. Dies wurde von den Mitgliedern des Bauausschusses einhellig begrüßt.

Das Blockkonzept legt auch die Geschosshöhe von maximal 3 Vollgeschossen mit einer Traufhöhe zwischen 7,40 Meter bis 7,80 Meter fest, wobei die beiden Giebelhäuser als markante Gebäude 4 Vollgeschosse haben werden. Auch hinsichtlich der Fassaden- und Dachform- und Gestaltung gibt es Vorgaben. Sabine Minetzke (Pro Lübben) wollte wissen, ob man für die Dachsteine auch eine andere Farbe außer rot nehmen könne, zum Beispiel blau. Das von Christoph Dieck daraufhin an die Wand geworfene Luftbild der Innenstadt zeigte sehr schnell, dass rote Dachziegel vorherrschen. Rot ist also ortstypisch für die Lübbener Innenstadt, daher sollte man bei diesem Farbspektrum bleiben, meinte er.

Touristischer Radweg eingeweiht

Mit dem Zerschneiden eines roten Bandes wurde am 16. Mai der Radweg zwischen dem Lübbener Ortsteil Radensdorf und dem Neu Zaucher Ortsteil Briesensee offiziell eingeweiht.



v. l. n. r.: Ortsvorsteher Radensdorf Günter Piesker, Direktor des Amtes Lieberose/Oberspreewald, Bernd Boschan, Lübbens Bürgermeister Lothar Bretterbauer, Geschäftsführer der Baufirma Tieba, Dietmar Schäfer, ehrenamtliche Bürgermeisterin des Ortsteiles Briesensee, Doris Groger, ehrenamtlicher Bürgermeister der Gemeinde Neu Zauche, Erhard Popp

Der 855 Meter lange Weg sei ein gutes Beispiel für das Zusammenrücken des Spreewaldes, meinte der Amtsdirektor des Amtes Lieberose/Oberspreewald, Bernd Boschan, mit Blick auf die Besonderheiten beim Bau der Verkehrsanlage, die auf zwei Gemarkungen verläuft.

Dies machte unter anderem den Abschluss eines Gestattungsvertrages für die Realisierung der Baumaßnahme erforderlich. Bernd Boschan richtete daher auch einen „ganz, ganz großen Dank an die Lübbener Stadtverordneten und die Verwaltung für deren Engagement. Die Lübbener werden diesen Weg ebenso gern nutzen, um zum Briesener See zu fahren, wie die Camper von Briesensee, um nach Lübben zu kommen, war sich Bernd Boschan sicher.

Wie es sich denn auf dem Weg so fährt, hatte zuvor bereits eine Gruppe von Radfahrern und Inlineskatern aus den betroffenen Kommunen probiert, der die gemeinsame Tour sichtlichen Spaß machte.



Bürgermeister Lothar Bretterbauer erinnerte daran, dass fast genau auf den Tag vor 14 Jahren bereits ein anderer wichtiger Radweg eingeweiht worden war - der zwischen dem Stadtteil Radensdorf und Lübben. Mit dem neuen Weg sei nun eine Lücke geschlossen und eine wichtige touristische Nahverbindung zum Amt Lieberose und der Lübbener „Badewanne“, dem Briesensee, geschaffen worden, meinte er. Es gäbe immer mehr Gäste, die nicht nur wegen einer Kahnfahrt in den Spreewald kämen, sondern diesen vor allem auch gern zum Radfahren nutzen würden.

Der Ausbau des Radwegenetzes sei daher von großer Bedeutung.

Er dankte neben dem Projektanten und der Baufirma deshalb vor allem dem Fördermittelgeber, der das rund 200 000 Euro teure Bauvorhaben mit rund 75 Prozent der zuwendungsfähigen Gesamtausgaben aus dem Europäischen Landwirtschaftsfond für die Entwicklung des ländlichen Raumes gefördert hat.

Kita fördert kindlichen Wissensdrang

Als erste Kindereinrichtung des Landkreises Dahme-Spreewald darf sich die Kita „Spreewald“ „Haus der kleinen Forscher“ nennen, verkündete jüngst der Bildungsdezernent des Landkreises Dahme-Spreewald, Carsten Saß (CDU), stolz den Kindern, Eltern und Erziehern der größten Kita der Stadt Lübben. Das Zertifikat überreichte er anlässlich des traditionellen heimatlichen Trachtenfestes der Einrichtung, bei dem natürlich viel getanzt wurde.

Der FORSCHERGEIST 2012 ist ein bundesweiter Kita-Wettbewerb der Deutsche Telekom Stiftung und Stiftung „Haus der kleinen Forscher“.

Gesucht werden Projekte, die Kinder für die Welt der Naturwissenschaften, Mathematik oder Technik besonders begeistert haben.

Die Lübbener Einrichtung hatte sich mit einem Wasserprojekt beworben, bei dem es für die Mädchen und Jungen galt, die Natur zu beobachten, Gesehenes zu notieren, darüber zu diskutieren und eigene Schlussfolgerungen zu ziehen.



Die Idee zu dieser Bildungsinitiative entstand bereits im Jahre 2006 aus dem Projekt „McKinsey bildet“. Gemeinsam mit der Helmholtz-Gemeinschaft, der Siemens AG und der Dietmar Hopp Stiftung gründete McKinsey & Company das „Haus der kleinen Forscher“, das mittlerweile die größte Frühbildungsinitiative Deutschlands ist.

Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung

Darauf, dass es in unserem Land noch zu viele Barrieren gibt, die behinderten und älteren Menschen den Alltag erschweren, machte der diesjährige Europäischer Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung erneut aufmerksam. „Wir dürfen Behinderte und ältere Menschen nicht in die Rolle drängen ‚Können Sie mir bitte einmal helfen‘,“ meinte der Landrat des Landkreises Dahme-Spreewald, Stephan Loge, auf dem Lübbener Marktplatz, wo der Pflegestützpunkt und das Gesundheitsamt des Landkreises ASB, AWO und die Volkssolidarität mit Informationsständen auf Probleme von Behinderten und Älteren aufmerksam machten und für mehr Verständnis und Einfühlungsvermögen im Umgang mit den Betroffenen warben. „Wir müssen angebotsorientiert arbeiten“, forderte der Landrat und nannte als Beispiel den für dieses Jahr beabsichtigten Bau eines Fahrstuhles, damit der Kreistagssaal bei Beratungen auch für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen leicht erreichbar ist.

Christoph Bartoszek, städtischer Fachbereichsleiter für Soziales, schätzte ein, dass gerade im innerstädtischen Bereich in den vergangenen Jahren viel getan wurde, um Barrieren abzubauen und das Zentrum sozusagen barrierefrei sei. Ebenso habe man bei der Schlossinsel und dem neu entstandenen Wasserwanderrastplatz auf Barrierefreiheit geachtet. Er regte an, dass Behindertenverband und Stadt an die „Tradition“ anknüpfen und gemeinsame Begehungen der Stadt durchführen sollten, um Probleme vor Ort ansprechen und seitens der Stadt auch schneller reagieren zu können.

Besonders interessant fanden Besucher das Angebot der AWO, sich durch entsprechende „Bekleidung“ einmal in die Lage eines



älteren Menschen hinein zu versetzen. Mit einem Alterssimulationsanzug, also beschwert mit Gewichten, eingengt durch Bandagen und mit einer Spezialbrille versehen, wurden die typischen Beschwerden des Alters simuliert und jeder konnte testen, wie man sich fühlt, wenn die Gelenke nicht mehr so beweglich sind und Sehschwäche den einst so klaren Blick trübt. Auch diese Erfahrung sollte helfen, mehr

Verständnis für ältere und behinderte Mitmenschen zu wecken. Im Vorfeld des Protesttages hatte die „Lausitzer Rundschau“ gemeinsam mit Karola Eckert und René Parnack die Stadt kritisch aus dem Blickwinkel eines Rollstuhlfahrers betrachtet und zum Beispiel die Stufen vor Restaurants und Läden bemängelt. Auch den Parkplatz Ecke Lindenstraße/Logenstraße kritisierten sie. Da er zum Ende hin immer schmaler wurde, war er für Rollstuhlfahrer viel zu eng.

Inzwischen hat der Baubetriebshof das Problem beseitigt, die Borde versetzt und die neue Fläche gepflastert, sodass der Parkplatz nun mit 3,50 Meter breit genug ist, damit auch Rollstuhlfahrer ihre Autos dort parken können.



Abrissarbeiten

Mitte Mai begannen die Abrissarbeiten des alten Funktionsgebäudes am Sportplatz „Völkerfreundschaft“. Anstelle des Hauses, in dem sich Dusch- und Umkleieräume sowie eine kleine Gaststätte befanden, werden nun Stellplätze geschaffen, die die Stadt im Rahmen des Neubaus eines Funktionsgebäudes nachweisen muss.



Das neue Funktionsgebäude, in das über 1 Million Euro investiert wurden, ist über 800 Quadratmeter groß, barrierefrei und verfügt unter anderem über 3-mal 2 Umkleieräume für Schüler, Vereins- und Gastportler. Außerdem gibt es natürlich Duschen, Toiletten, Lagerräume, aber auch eine kleine Küche und einen Vereinsraum.

Tag der Architektur

Unter dem Motto „Architekten schaffen Räume“ lädt die Brandenburgische Architektenkammer am 24. Juni zum jährlichen „Tag der Architektur“ ein. Zu den 30 Objekten in Brandenburg, über die man bei einer Besichtigung mehr erfahren kann, gehört auch unser Wasserwanderstützpunkt.

Landschaftsarchitekt Markus Thelen lädt am 24. Juni um 13:00, 15:00 und 17:00 Uhr zu einer Führung rund um das neu entstandene Gewässer ein.

Unternehmensbesuch beim Strandhaus

Am Mittwoch, dem 30. Mai 2012 haben Landrat Stephan Loge, Gerhard Janßen Geschäftsführer der Regionalen Wirtschaftsförderungsgesellschaft Dahme-Spreewald und der Bürgermeister der Stadt Lübben (Spreewald) Lothar Bretterbauer bei einem gemeinsamen Unternehmensbesuch das neue STRANDHAUS besichtigt. Begrüßt und geführt wurden Sie von der Inhaberefamilie Karl.



Das STRANDHAUS, das erste Haus in Lübben in der 4-Sterne Kategorie mit 20 eleganten Zimmern & Suiten, alle mit Terrasse oder Balkon; teilweise mit privater Sauna und allem modernen Komfort ist ein Schmuckstück für unsere Stadt. Seit April dieses Jahres ist das Hotel buchbar. Herr Karl informierte, dass im Monat Mai die Auslastung bei 66% gelegen habe. Auch internationales Publikum hätte bereits im Strandhaus übernachtet, z. B. Gäste aus Tschechien, Australien und aus der Stadt Minsk. Besonders freuen sich die Karls über die Komplimente der Einheimischen, die Ihnen bestätigen, dass das neue Objekt sehr gut in die Spreewaldstadt Lübben passe. Für die Zukunft hat Familie Karl weitere Pläne. So sollen eine Außensauna und ein Außenpool entstehen. Nähere Informationen finden Sie auf der kürzlich online gegangenen Internetseite www.strandhaus-spreewald.de.

Neue Ausstellung im Rathaus

Unter dem Motto „Choreografie von Licht und Farbe“ ist bis zum 6. Juli eine Ausstellung mit Werken der Künstlerin Kerstin Becker (rechts im Bild) im Rathaus zu sehen.



Aus dem sehr vielfältigen Schaffensfeld der Künstlerin zeigt die Ausstellung Malerei in Acryl, Öl, Pastell und Aquarell, aber auch Grafiken wie Monotypie und Radierung.

Das Erleben der Natur in allen Facetten, das Empfinden von ursprünglicher Kraft ergibt die Inspiration für die malerische Arbeit der 1957 in Torgau geborenen Künstlerin. Die sich im Wandel der Jahreszeiten ändernden Licht- und Farbverhältnisse, der Wechsel von Licht und Schatten, die spannungsvolle Gliederung von Raum und Weite spiegeln sich auf den Landschaftsbildern wider, sind Quelle für Atmosphäre und Komposition der Bilder - einer Choreografie von Licht und Farbe.

„Höchst einfallsreich modifiziert sie ihre Motive, in dem Farben und Formen auf unterschiedlichste Weise verklammert werden“, beschreibt Herbert Schirmer die Technik der Künstlerin in seiner Laudatio. „einerseits prallen die Töne aufeinander, andererseits sorgen matte, schwere Farben für zusätzliche Spannung, dank derer die letzten erkennbaren Details verschwinden, weil von der Realität nur ein impulsiv gesetzter Farbfleck übrig bleibt. Die Kompositionen quellen geradezu über von Farbpartikeln, die sowohl den Materialcharakter der Malerei als auch den aktionalen Charakter des Malvorgangs selbst betonen, beschreibt er ihre Bilder weiter.

Houwald-Preisträger-Konzert

98 junge Preisträger aus Brandenburg des Wettbewerbes „Jugend musiziert“ führen zum diesjährigen Bundeswettbewerb nach Stuttgart.

Zu ihnen gehörten auch die Musikschüler der Kreismusikschule des Landkreises Dahme-Spreewald Anna Langner und Anna-Lisa Jeschke, die beim Landeswettbewerb gemeinsam den 1. Preis in der Kategorie Musical gewannen sowie Fabian Lenz, der einen 1. Preis in der Rubrik Gesang bekam und sich damit ebenfalls zum Bundeswettbewerb qualifizierte. Auch hier schnitten sie gut ab. Anna Langner und Fabian Lenz errangen jeweils einen 3. Platz, Anna-Lisa Jeschke einen 2. Preis. Gestern zeigten sie bei einem Konzert im Wappensaal ihr Können und erhielten den Albrecht und Helene von Houwald-Musikpreis.

Alljährlich schreibt die Stadt Lübben diesen Preis aus und verbindet damit den Wunsch, dass das Gedächtnis an Albrecht Freiherrn und Helene Freifrau von Houwald bewahrt und weitergetragen und dass die einst von Ernst von Houwald begründete musische Tradition in Neuhaus Lübben weitergeführt und gepflegt wird. Die Ausschreibung erfolgt in Anlehnung der im jeweiligen Jahr ausgeschriebenen Musikategorien bei „Jugend musiziert“ für die Altersgruppe IV bis VI und ist gekoppelt mit der Erlangung von mindestens 23 Wertungspunkten beim Landeswettbewerb „Jugend musiziert“ als 1. Preis mit Weiterleitung zum Bundeswettbewerb.

Öffnungszeiten der Ast. Lübben des Brandenburgischen Landeshauptarchivs

im zweiten Halbjahr 2012

Datum	Wochentage	Bemerkungen
09.07.12 und 10.07.2012	Montag und Dienstag	
23.07.12 und 24.07.2012	Montag und Dienstag	
06.08.12 und 07.08.2012	Montag und Dienstag	
20.08.12 und 21.08.2012	Montag und Dienstag	
03.09.12 und 04.09.2012	Montag und Dienstag	
10.09.12 und 11.09.2012	Montag und Dienstag	
08.10.12 und 09.10.2012	Montag und Dienstag	
22.10.12 und 23.10.2012	Montag und Dienstag	
05.11.12 und 06.11.2012	Montag und Dienstag	
19.11.12 und 20.11.2012	Montag und Dienstag	
03.12.12 und 04.12.2012	Montag und Dienstag	
17.12.12 und 18.12.2012	Montag und Dienstag	

Kontakt von Frau Schaper in der Ast. Lübben:
Tel.: 0 35 46/79 24 06

Erfolgreiche Fahrradprüfung an der 2. Grundschule Lübben

Am Mittwoch, dem 23.05.2012, war es wieder soweit.

An unserer Schule hatten alle Viertklässler ihre Fahrradprüfung zu absolvieren. Schon in den Wochen davor lernten und übten wir das richtige Verhalten im Straßenverkehr. Alle Fahrräder waren am Prüfungstag verkehrssicher. Auch die Fahrradhelme fehlten nicht. Zum Glück hatten alle Kinder bestanden!!!

Wir wollen uns an dieser Stelle recht herzlich bei Herrn Pöthke und dem Team der Kreisverkehrswacht Dahme-Spreewald e. V. bedanken.

Ein Dankeschön geht auch an die Polizei, an unsere Eltern und an unsere Lehrerinnen, Frau Schiemann und Frau Feldner, die uns so toll unterstützt haben.

Remo Zell, Klasse 4b

20 Jahre als Helfer der Menschen tätig

In diesem Monat feiert die Diakonie Lübben ihr 20-jähriges Bestehen und damit auch zwei Jahrzehnte erfolgreicher Arbeit für Menschen, die Rat und Hilfe brauchen. So wie für Nele Schulz, die vor 20 Jahren als Spätaussiedlerin nach Deutschland kam und die erste Begegnung mit zwei Frauen der Diakonie noch genau vor Augen hat.

Sie saßen ihr an einem großen Tisch gegenüber und hörten einfach nur zu als sie von ihrem Haus und ihrem Leben in Kasachstan erzählte. „Das tat so gut“, erinnert sich Nele Schulz noch immer dankbar.

Zuhören ist etwas ganz Wichtiges in der Arbeit mit den Menschen, das weiß Geschäftsführer Siegfried Lemming sehr genau, der die Lübbener Diakonie 1992 mitbegründete. Wenn man die Sorgen und Ängste der Menschen kennt und ihr Vertrauen hat, hat man die Grundlage geschaffen, um ihnen helfen zu können. Wie es zum Beispiel Steffen Geike tut, der die Schuldnerberatung leitet. Zu ihm und seinen Kollegen kommen Menschen, wenn ihnen die Schulden über den Kopf gewachsen sind, sie Briefe teilweise gar nicht mehr öffnen aus Angst, eine neue Mahnung oder sogar die Kündigung der Wohnung seien ins Haus geflattert. Gemeinsam werden dann die Schriftstücke sortiert und ein Plan erarbeitet, wie das Schuldenproblem gelöst werden kann.

Probleme ganz anderer Art bewegt die Schützlinge von Birgit Kaselow, der Leiterin des Jugendmigrationsdienstes. Die Kinder und Jugendlichen, die nach Deutschland kommen, finden ein fremdes Land vor, deren Sprache und Kultur sie noch nicht kennen, in dem sie keine Freunde und Bekannten haben. Sie auf ihrem Weg in ein neues Leben zu begleiten, ihnen das einleben zu erleichtern, ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten im neuen Umfeld zu fördern, damit sie schnell „Fuß fassen“ gehört zu ihren Aufgaben.

Die Diakonie bieten eine breite Palette von Angeboten an, so zum Beispiel die Familienberatung, Schwangerenkonfliktberatung, die es nur in Lübben gibt, Kranken- und Altenpflege, Hospizarbeit oder Tagespflege, wo die Älteste 100 und die Jüngste 31 Jahre alt ist.

Bei dieser Fülle von Aufgaben ist auch die Diakonie auf Unterstützung angewiesen. „Ohne ehrenamtliche Helfer wäre professionelle Arbeit nicht möglich; ohne das Ehrenamt würde vieles gar nicht funktionieren“, stellt Siegfried Lemming fest, der dankbar für die vielen Helfer ist, die nicht nur in Lübben, sondern überall in Berlin und Brandenburg die insgesamt 42 000 Mitarbeiter der Diakonie unterstützen.

Im Diakonischen Werk des Kirchenkreises Lübben arbeiten davon 70 bis 80 Mitarbeiter, davon viele in Teilzeitstellen und viele sind von Anfang an dabei. Sie alle blicken mit berechtigtem Stolz auf das Erreichte zurück - aber Wünsche gibt es ja dennoch immer. Und so wünscht sich Geschäftsführer Siegfried Lemming zum Geburtstag seiner Einrichtung, dass das Team weiter anwachsen kann, man auch künftig Nischenbereiche für die Weiterentwicklung des Angebotes findet und weiterhin als Team so gut zusammenarbeitet.

Zu Besuch beim „Patenkind“ Balduin

Vor einigen Jahren übernahm Lübben die Patenschaft über Pinguin Balduin im Spreewelten-Bad Lübbenau, einem von insgesamt 12 Humboldt-Pinguinen. Einmal im Jahr werden seither die Pinguinpaten zu einem Treffen eingeladen, wo sie Neues über ihre „Schützlinge“ erfahren. Frank Neumann, erster stellvertretender Bürgermeister, fuhr nicht mit leeren Händen in die Nachbarstadt.

Im Vorfeld des Besuches hatte die Stadt Lübbener Schulen und Kindergärten gebeten, an einem Malwettbewerb teilzunehmen und es gab viele Einsendungen unter denen der Gewinner ermittelt werden und mit einer Einladung ins Bad belohnt werden soll. Die Wahl dürfte schwer werden, denn die Mädchen und Jungen der Evangelischen Kita, der Kita Waldhaus, der AWO-Kita, des Naturkindergartens, der Klasse 3b der 2. Grundschule und der Fuchsgruppe der Kita „Unter den Linden“ haben sich große Mühe gegeben wie ein Bild der Letztgenannten beispielhaft zeigt.

Wir sagen allen Kindern ganz herzlichen Dank für die wunderschönen Bilder.



Wie Frank Neumann beim Besuch erfuhr, hat Balduin, der am 7. April 2002 in Halle zur Welt kam, in der gleichaltrigen Dakmar offensichtlich eine „Frau fürs Leben“ gefunden, denn auch in diesem Jahr bauten sie gemeinsam ein Nest, um ihren Nachwuchs auszubrüten, der dann am 17. April schlüpfte. Das 1200 Gramm schwere, flauschige Küken, das bislang noch keinen Namen hat, gedeiht prächtig. Auf

die Fürsorge seiner Eltern wird er jedoch noch eine ganze Weile angewiesen sein und zwar bis es ein wasserdichtes Federkleid hat.



Nicht alle hatten so viel Glück wie Balduin und Dakmar. Pflegerin Laura Schäfer, die auf dem Foto gerade ihre Schützlinge füttert, erzählte, dass 5 Pärchen begonnen hatten, insgesamt 10 Eier auszubrüten.

Aus der Hälfte seien auch Junge geschlüpft, doch nur das Junge von Balduin und Dakmar hätte überlebt. Warum und woran die anderen gestorben seien, könne auch der Tierarzt nicht sagen, denn die Bedingungen seien im Bad eigentlich optimal, meinte sie.

Nun hoffen sie und ihre Kollegin Sabine Lowka, dass es bei den anderen Pärchen das nächste Mal mit dem Zuwachs klappt.



Das Bad selbst kann sich über „Zuwachs“ nicht beklagen, denn es erfreut sich seit dem Einzug der Pinguine wachsender Beliebtheit. Über 280 000 Besucher zählte es im vergangenen Jahr. 20 Prozent von ihnen kamen aus Berlin, 16 Prozent aus Sachsen. Als Neuestes lockt jetzt das Pinguin-Erlebnisrestaurant „Baldura“ im Spreeweltenbad zu einem Besuch ein. In großen, bunten Wandbildern wird hier erzählt, wie die Pinguine aus Chile und Peru in den Spreewald kamen, wo sie sich offenkundig sehr wohl fühlen.



Die Gewinner des Malwettbewerbes!!!

Kurz nach dem Patentreffen erhielt das Rathaus die Information, welche Gewinner ermittelt und Preise vergeben wurden:

- 4 Stunden Badewelt - Eintritt für die Kinder der Fuchsgruppe (5 - 6 Jahre) der Kita „Unter den Linden“ für ihre Collage „Pinguinbruthöhle“
- 4 Stunden Badewelt - Eintritt für die 6 sechsjährigen Spatzen der AWO-Integrationskita „Sonnenkinder“

Aus den Bildern von Einzelpersonen wurden folgende drei ausgewählt:

- Marleen Fiedler, 6 Jahre von der großen Gruppe der Kita „Waldhaus“
- Julia Drechsler, Klasse 3b der 2. GS Lübben
- Lea, 5 Jahre, der Evangelischen Kita

Sie gewinnen jeweils eine 4-stündige Eintrittskarte für die Badewelt.

Wir gratulieren ganz herzlich!!!

**Die nächste Ausgabe
erscheint am**

Samstag, dem 14. Juli 2012

**Annahmeschluss für redaktionelle
Beiträge und Anzeigen ist**

Donnerstag, der 5. Juli 2012

Veranstaltungstipps

Veranstaltungstipps

16. Juni 18:00 - 24:00 Uhr
Shoppingnacht mit lebenden Schaufenstern
 Mehr als 60 Schaufenster erwachen zum Leben.
 Ort: Innenstadt
 Veranstalter: WIR FÜR LÜBBEN
 Infos: Agentur Querdenker (0 35 46) 22 53 97

21. Juni 18:00 Uhr
Sagen und Landschaft der Niederlausitz
 In unserer Region gibt es einen großen Reichtum an Sagengeschichten. Unterschiedliche Sagengestalten sind an verschiedenen Orten mit unterschiedlichen Beweggründen zu finden. Meist haben sie etwas mit der Eigenart der Landschaft zu tun. Viele Menschen kennen noch die alten Sagengeschichten aus den Erzählungen ihrer Eltern und Großeltern.
 Unterstützen Sie uns bei unserer Spurensuche und erzählen Sie uns Ihre Geschichten, die wir sammeln und zuordnen möchten. Ein wunderbares kulturelles Erbe soll bewahrt werden.
 In einem Vortrag will Referentin, Landschaftsplanerin Gabriele Höppner, das Anliegen der Verbindung der wendischen Sagen mit der Landschaft in der Lausitz anhand einer Präsentation verdeutlichen.
 Ort: Rathausaal
 Infos: Näheres zum Vortrag bei der Schule für Niedersorbische Sprache und Kultur Cottbus unter 03 55/79 28 29. Entgelt 4,50 Euro

16. Juni
Denkmalfest
 Ab 15.00 Uhr Denkmalfest am Paul-Gerhardt-Denkmal
 Ab 17.00 Uhr gemeinsames Musizieren der Gemeindegruppen in der Paul-Gerhardt-Kirche
 Infos unter (0 35 46) 73 47/33 46

23. Juni
Lübben macht blau - 20 Jahre THW im Spreewald
 Raus aus dem Alltag. Rein ins THW! Das können Sie einen ganzen Tag lang hautnah auf der Schlossinsel erleben und dabei das Einsatzspektrum des THW kennen lernen. Für Groß und Klein werden dabei Spiel, Spaß und Aktion geboten.
 Ort: Schlossinsel
 Infos: Spreewaldinfo Lübben (0 35 46) 30 90

27. Juni 19:30 Uhr
Romantische Accorde - „Welch tierisches Vergnügen“
 Chormusik in mancherlei Gestalt mit dem Kammerchor „Passeri“ aus Lübbenau.
 Ort: Herrenhaus Neuhaus
 Infos und Tickets: Spreewaldinformation (0 35 46) 30 90

29. - 30. Juni 19:00 Uhr
Lübbener Filmnächte
 Kino unterm Sternenhimmel mit dem Filmfestival Cottbus. Eine unvergessliche Nacht in romantischer Kulisse, gutem Essen, Wein, Livemusik und tollen Filmen. (Schlecht-Wetter-Variante vorhanden)
 Ort: Haus Burglehn
 Infos: Agentur Querdenker (0 35 46) 22 53 97

9. - 14. Juli
Workshopwoche [aquamediale8] H2O - Quell der Inspiration
 Ort: Insel Lübben
 Infos: Spreewaldinformation (0 35 46) 30 90

11. Juli 19:30 Uhr
Romantische Accorde
 Klassische und romantische Musik für Waldhorn und Klavier mit Lars Mechelke - Waldhorn und Johannes Leonardy - Klavier

13. Juli - 14. Oktober
„Im Grenzland zwischen Sachsen und Preußen - Lübben im Würgegriff Friedrichs des Großen“
 Sonderausstellung im Rahmen Kulturland Brandenburg „Kommt zur Vernunft“ - Friedrich der Zweite von Preußen (Eröffungsveranstaltung am 12.07.2012 im Wappensaal Schloss Lübben)
 Ort: museum schloss lübben
 Infos: museum schloss lübben (0 35 46) 18 74 78

Ort: Herrenhaus Neuhaus, Steinkirchen
 Infos und Tickets: Spreewaldinformation (0 35 46) 30 90

14. Juli
Midissage [aquamediale8] H2O - Quell der Inspiration
 Ungarischer Abend und Installation des 11. Objektes der aquamediale
 Veranstalter: Landkreis Dahme-Spreewald und Tourismus, Kultur und Stadtmarketing Lübben (Spreewald) GmbH
 Infos: Spreewaldinformation (0 35 46) 30 90

Sportliche Höhepunkte

09.06.2012 9.00 Uhr
20. Spreewald Total RTF
 1. Sportbetonte Grundschule Lübben
 Veranstalter: LRT Lübben 92

09.06.2012 14.00 Uhr
Familien sportfest in Radensdorf
 Sportplatz
 Veranstalter: TSV Radensdorf 65

08.06. - 10.06.2012
Sportfest der SV Blau-Weiß Lubolz 1930
 Sportplatz

16.06.2012 11.00 Uhr
23. Spreewald Triathlon Briesensee
 Veranstalter: Triathlon Spreewaldverein

(Änderungen aller Veranstaltungen vorbehalten)

Shoppingnacht mit lebenden Schaufenstern in Lübben

Samstag, 16.06.2012 - 18 bis 24 Uhr

Die Shoppingnacht Lübben wird seit nunmehr sieben Jahren, von Einheimischen und Touristen, sehnsuchtsvoll erwartet. Denn sie ist nicht nur eine von vielen, zur Lübbener Shoppingnacht erwachen die Schaufenster zum Leben. Viele Urlauber, die einmal dieses Highlight erlebt haben, kommen inzwischen regelmäßig und Einheimische sagen: „Das ist wie Urlaub in der eigenen Stadt“. Diese Aktion lebt vom Miteinander und so schließen sich Gewerbetreibende und Gastronomen zusammen, organisieren tolle Aktionen in und vor ihren Geschäften und bilden eine große Werbegemeinschaft für ihre „Einkaufsstadt Lübben“.



Foto: fotoilja

In den letzten Jahren sind viele tolle Ideen umgesetzt worden, ob Straßentheater, Modenschauen, Bodypainting, orientalischer Bauchtanz oder Livemusik. Ein echter Schotte hat mit Dudelsackmusik zur Whiskyverkostung geladen, lebendige Schaufensterpuppen und Pantomimekünstler flirteten mit den Zuschauern und sogar einer echten äthiopischen Kaffeezeremonie konnte man schon beiwohnen. Auch das Thema Fußball ist ein Dauerbrenner und so wurde es besonders zur EM und WM oft und gern umgesetzt. In einigen Fenstern konnte man beim Töpfern, Gurken einlegen oder beim Pokern zusehen. Auch eine Karaoke- und eine Ballermannparty gab es.

Freuen Sie sich also schon mal auf die siebente Auflage der Shoppingnacht mit lebenden Schaufenstern, treffen Sie Freunde und Bekannte und schlendern Sie gemütlich durch die Straßen und Gassen, die mit zunehmender Dunkelheit in herrliches Licht getaucht sein werden.

Vielleicht nutzen Sie ja auch einfach die Zeit und bummeln gemütlich durch die Geschäfte, entdecken das eine oder andere. Bei mehr als 50 teilnehmenden Geschäften dürfte die Gelegenheit und Auswahl dazu gegeben sein.

Zwischendurch genießen Sie ein Glas Wein im, eigens zur Shoppingnacht aufgebauten, Weinlokal am Markt oder einen eiskalten Cocktail an einer der Bars in der Innenstadt oder Sie setzen sich in eines der vielen Restaurants und Cafes der Stadt und genießen das Flair der Nacht.

Wie auch immer Sie diese Nacht nutzen möchten, etwas Besonderes wird sie allemal.

text: qd

**Technisches
Hilfswerk**
Ortsverband Lübben

**Lübben macht blau -
20 Jahre THW
im Spreewald**



Lübben

macht blau

20 Jahre THW im Spreewald

23. Juni

10 - 17 Uhr Schlossinsel



KONZERT AB 20 Uhr

Sponsoren der THW-Helfervereinigung für diese Veranstaltung sind
TKS Lübben (Spreewald) GmbH
www.luebben.de
enviaM
VORWEG GEHEN
SÜW Stadt- und Überlandwerke GmbH
Lübben
ENERGIE ZUM LEBEN
BER BERLIN BRANDENBURG AIRPORT

20 Jahre gibt es nun schon den Ortsverband des Technischen Hilfswerkes in der Spreewaldstadt Lübben. Ein Grund, dieses Jubiläum mit einem Aktionstag für die Mitglieder der Katastrophenschutzorganisation und die Einwohner der Spreewaldregion zu begehen. Am 23. Juni 2012 sind deshalb alle Interessierten auf die Schlossinsel in Lübben eingeladen, um einen Einblick in das ehrenamtliche Engagement der Helferinnen und Helfer und das breite Spektrum der Einsatz- und Ausbildungsoptionen im Technischen Hilfswerk erhalten können. Zwischen 10 und 17 Uhr werden rund 140 Helfer mit etwa 20 Fahrzeugen aus Ortsverbänden des Landesverbandes Berlin/Brandenburg/Sachsen-Anhalt gemeinsam mit den Lübbener Kameradinnen und Kameraden demonstrieren, wie im Katastrophenfall technische Hilfe geleistet werden kann. Bereits am Vorabend werden verschiedene Fachgruppen anreisen und die Schlossinsel in „Besitz“ nehmen.

Der 23. Juni gehört dann den Helferinnen und Helfern z. B. aus Seelow, Cottbus, Forst, Prenzlau, Frankfurt/Oder, Fürstenwalde/Spree und natürlich Lübben. Die Mitglieder der Fach- und Bergungsgruppen werden demonstrieren, wie ein Boot bei Wassergefahren zum Einsatz kommt, eine Hängebrücke entsteht, wie verschüttete Personen geborgen oder Einsatzorte ausgeleuchtet werden. Es gibt dabei aber auch zahlreiche Stationen, bei denen die Gäste selbst Hand anlegen können wie z. B. beim Sandsackfüllen, Schlauchwettrollen u. a.

Vor allem möchte aber auch der jugendliche Nachwuchs des THW zeigen, was man in der Ausbildung bei der Katastrophenschutzorganisation lernt. Und so wird es für Jungen und Mädchen gleichermaßen zahlreiche Möglichkeiten geben, um sich zu informieren oder aktiv an diesem Tag dabei zu sein. Natürlich dürfen dann auch eine große Hüpfburg, Wasserflipper oder Kletterwand nicht fehlen.



Und wer bei so viel Aktivität Hunger und Durst bekommt, für den gibt es leckere Speisen und Getränke. Das ganze Geschehen kann man sich auch aus der Luft ansehen, denn die Kameraden der Lübbener Feuerwehr stellen den Skylift zur Verfügung.

Für die Unterstützung zur Gestaltung des Aktionstages möchten sich die Helferinnen und Helfer des Lübbener Ortsverbandes schon jetzt bei allen Partnern bedanken.

Highlight zum Abschluss dieses Tages wird dann das Konzert von City sein.

Roswitha Jurrack

Beauftragte für Öffentlichkeitsarbeit



Amtsblatt für die Stadt Lübben (Spreewald)
„Lübbener Stadtanzeiger“

Das Amtsblatt für die Stadt Lübben (Spreewald) erscheint grundsätzlich einmal im Monat.

Es ist im Verwaltungsgebäude der Stadt Lübben, Vermittlung, erhältlich. Es kann auch gegen Erstattung der Porto- und Versandkosten einzeln oder im Abonnement von der Stadt Lübben (Spreewald) bezogen werden.

- Herausgeber: Stadt Lübben (Spreewald)
- Verantwortlich für den nichtamtlichen Teil:
Der Bürgermeister der Stadt Lübben, Herr Lothar Bretterbauer,
Poststraße 5, 15907 Lübben, Telefon 7 90 und
Frau Hannelore Tarnow, Abteilung Öffentlichkeitsarbeit,
Poststraße 5, 15907 Lübben, Telefon 7 90
- Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Verlag + Druck LINUS WITTICH KG,
vertreten durch den Verlagsleiter Ralf Wirz,
04916 Herzberg, An den Steinenden 10,
Telefon: (0 35 35) 48 9 - 0, Telefax: (0 35 35) 48 91 15,
Telefax-Redaktion: (0 35 35) 48 91 55
- Anzeigenannahme/Beilagen:
Frau Köhler, 04916 Herzberg, An den Steinenden 10,
Telefon: (0 35 35) 4 89-0, Telefax: (0 35 35) 4 89-1 15,
Funk: 01 71 / 4 14 41 37

Das Amtsblatt kann außerhalb des Verbreitungsgebietes einzeln für 2,20 € oder zum Abopreis von 26,38 € (inklusive MwSt. und Versand) über den Verlag und Druck Linus Wittich KG, An den Steinenden 10, 04916 Herzberg, bezogen werden. Für Anzeigenveröffentlichungen und Fremdbeilagen gelten unsere allgemeinen Geschäftsbedingungen und unsere zz. gültige Anzeigenpreisliste. Für nicht gelieferte Zeitungen infolge höherer Gewalt oder anderer Ereignisse kann nur der Ersatz des Betrages für ein Einzel Exemplar gefordert werden. Weitergehende Ansprüche, insbesondere auf Schadenersatz, sind ausdrücklich ausgeschlossen.

IMPRESSUM

Gratulationen



*Wir gratulieren den
Geburtstagskindern
des Monats Juni*



Zum 65. Geburtstag:
Herrn Dr. Manfred Liske
Frau Adelheid Panzner
Frau Johanna Schulz
Herrn Eckhard Henschel
Frau Margit Porstein
Frau Ursula Silbe
Herrn Ulrich Spannberg
Frau Margitta Pietzner
Herrn Dieter Rathmann
Frau Elke Meinel
Herrn Siegfried Lehmann
Herrn Otto Lehmann
Herrn Horst Nocka
Herrn Klaus-Dieter Scherfeld
Frau Helma Krutzek

Frau Margot Eulitz
Herrn Klaus Dieckow
Herrn
Hans-Jürgen Schulze
Frau Gisela Norenz
Herrn Wilhelm Lehmann
Frau Käthe Budich
Frau Anita Lorenz
Frau Vera Zink
Frau Renate Fromm
Frau Hilde-Gunde Michalski
Herrn Detlef Müller
Herrn Klaus Richter
Herrn Günter Werner
Herrn Heinz Siggel
Herrn Karl Sbohm

Zum 70. Geburtstag:
Frau Erika Zepke
Frau Monika Lehmann
Frau Sigrid Steglich
Frau Ursula Porsch
Frau Roswitha Wenzel

Zum 80. Geburtstag:
Frau Helene Reschke
Herrn Wolfgang Mankiewicz
Frau Ruth Papke
Frau Ilse Gebert

Zum 75. Geburtstag:
Frau Anni Schendlinger
Frau Waltraut Ziemainz
Frau Carola Nibba

Zum 85. Geburtstag:
Frau Ingrid Rahmlow
Frau Margarethe Bürger
Herrn Friedrich Böttcher
Frau Frieda Münke

*Wir wünschen allen Geburtstagskindern Gesundheit, Glück
und Wohlergehen und dass ihnen das neue Lebensjahr viele
schöne Stunden bescheren möge.*

Zum 90. Geburtstag gehen unsere besten Wünsche für Gesundheit und Wohlergehen an **Frau Hildegard Gericke, Herrn Heinz Kammer und Herrn Hans-Rudi Polzin.**

Zum 91. Geburtstag gratulieren wir ganz herzlich **Frau Gerda Brandenburger** und wünschen ihr für das neue Lebensjahr alles Gute.

Das **93. Wiegenfest** feiern **Frau Elisabeth Lehmann und Herrn Rudolf Lüth,** und wir wünschen ihnen zu ihrem Ehrentag Gesundheit, Glück und Wohlergehen.

94 Jahre alt wird **Frau Elisabeth Städter.** Wir sagen: Herzlichen Glückwunsch, möge Ihnen das neue Lebensjahr viele schöne Stunden bescheren.

Auf **101 Jahre** kann **Frau Johanna Uberschär** zurückblicken. Wir gratulieren ganz herzlich zum Geburtstag und wünschen alles Gute, vor allem Gesundheit.

Vereine und Verbände



Volkssolidarität

Bürgerhilfe e. V.

Ortsgruppe Lübben Schützenplatz 2, 15907 Lübben,
Tel.: 0 35 46/72 19

Veranstaltungsplan Juli 2012

11. und 25.07.2012
13.00 Uhr Kegeln in der Spreearena Majoransheide
17.07.2012 Wir radeln zum Plinse essen nach Alt Zauche
14.00 Uhr Treffpunkt Marktplatz

Wöchentliche Veranstaltungen:

Jeden Donnerstag
13.00 Uhr Nordic Walking, Treffpunkt Parkplatz Hartmannsdorfer Str.
14.00 Uhr „Mit Stein und Karte“ in der Begegnungsstätte G.-Scholl-Str. 7

Wir bitten Sie, sich rechtzeitig für unsere Veranstaltungen in der Seniorenwoche anzumelden. Telefon: 0 35 46/72 19
Sprechstunde jeden Donnerstag von 10.00 bis 12.00 Uhr
Zu allen Veranstaltungen der Volkssolidarität sind auch Nichtmitglieder herzlich eingeladen.

Der Vorstand

Jagd pachtauszahlung

Die Jagdgenossenschaft Lübben-Steinkirchen zahlt an ihre Mitglieder am 30. Juni 2012 und am 14. Juli 2012 jeweils in der Zeit von 13:00 bis 16:00 Uhr in der Steinkirchener Bauernschänke die Pacht aus.

Bitte den Eigentumsnachweis mitbringen!

Tierschutzverein Lübben u. U. e. V. ...

Im **Juli 2012** ist für die Mitglieder des Tierschutzvereins Lübben u. U. **Sommerpause.**

Die **nächste Mitgliederversammlung** findet dann wieder am Mittwoch, dem **29. August 2012** um 19.00 Uhr im Kaffee Lange in Lübben statt.

Bei Anfragen oder Problemen stehen die Mitglieder auch weiterhin beratend zur Stelle.

M. Pavlik

Tierschutzverein Lübben und Umgebung e. V.

Der Tierschutzverein Lübben u. U. e. V. warnt

Hitze kann für Haustiere tödlich sein

Tierische-Hitze-Gefahr; unter den sommerlichen Temperaturen leiden jetzt nicht nur die Menschen, sondern vor allem die geliebten Tiere.

Daher sollten Tierbesitzer ihre vierbeinigen Lieblinge besonders im Auge behalten, um eventuelle Veränderungen im Verhalten festzustellen und entsprechend reagieren zu können.

Bei hohen Außentemperaturen sollte immer ausreichend Wasser zur Verfügung stehen. Jedes Tier sollte die Möglichkeit haben, sich auf ein kühles, schattiges Plätzchen zurück ziehen zu können.

Gassi gehen sollte in den Morgen- und Abendstunden verlegt werden, da es für das Tier angenehmer ist, als in der 'Mittags-hitze', rät die Vorsitzende des Tierschutzvereins, Tierärztin Anke Brauer.

Was die Meisten nicht wissen, ist, dass der Hitzeschlag auch bei Tieren eine tödliche Gefahr darstellt. Auf gar keinen Fall dürfen Tiere im Auto zurück gelassen werden!! Auch beim kurzen Einkauf oder dem Besuch der Eisdielen wird das Auto für die darin zurück gelassenen Tiere schnell zur tödlichen Falle. Denn Viele vergessen, dass die Sonne wandert. Die Folge; Das im Schatten abgestellte Fahrzeug steht nach kurzer Zeit wieder in der Sonne und verwandelt den Fahrzeuginnenraum in einen Brutkasten. Die Folge sind Sauerstoffmangel, Übelkeit, Kreislaufprobleme mit anschließendem Kreislaufversagen.

Im schlimmsten Fall kann die Hitze zum qualvollen Tod des Tieres führen. Ein geöffnetes Schiebedach oder ein, einen Spalt breit geöffnetes, Fenster sorgt in keinem Fall für genügend Abkühlung. Auch im Käfig lebende Tiere dürfen nicht schutzlos der Sonne ausgesetzt werden. Auch hier gilt; Immer prüfen, ob der Käfig den ganzen Tag über im Schatten steht.

Tödlicher Hitzeschlag-Warnsignale erkennen

Glasiger Blick, tiefroter Zunge und Hecheln mit gestrecktem Hals sind einige Anzeichen dafür, dass Hunde und Katzen die Hitze zu sehr zusetzt. Außerdem sind Erbrechen, Gleichgewichtsstörungen und schließlich Bewusstlosigkeit Anzeichen für einen Hitzeschlag. Sauerstoffmangel, Übelkeit, Kreislaufprobleme und Kreislaufversagen führen im schlimmsten Fall zum Tod des Tieres, warnt der Tierschutzverein Lübben u. U. e. V.

Wenn Symptome auftreten, ist auf einen Hitzeschlag deuten, müssen Tierhalter schnell reagieren.

Bringen Sie das Tier sofort an einen kühlen Platz, fächeln Sie Luft zu und bieten Sie Wasser an. Feuchte Tücher tragen zur Abkühlung bei. Suchen Sie in jedem Fall so schnell wie möglich einen Tierarzt auf!!!

Jedes Jahr sterben unzählige Tiere, weil Tierhalter nicht bedenken, wie sehr die Hitze den Tieren zu schaffen macht.

03.07.12	08:00 Uhr	Erste-Hilfe-Kurs Teil II - für Betriebe und den Lkw-Führerschein
04.07.12	09:00 Uhr	Wandern - Rundwanderung Köthener Heideseen - bitte um Voranmeldung! - Treffpunkt Gartengasse 14
	16:00 Uhr	ASB-Helferkreis
07.07.12	09:00 Uhr	Lebensrettende Sofortmaßnahmen/Erwerb des Führerscheins Kl. B; Kl. M
11.07.12	09:00 Uhr	Radwanderung - Geführte Leinöltour Lübben/Straupitz und zurück - bitte um Voranmeldung! - Treffpunkt Gartengasse 14
17.07.12	15:30 Uhr	Selbsthilfegruppe Rheuma
18.07.12	13:00 Uhr	Kremserfahrt - Rundfahrt ab Lübbenau - bitte um Voranmeldung! - Treffpunkt Gartengasse 14
25.07.12	15:00 Uhr	Angehörigengruppe Demenz
28.07.12	14:00 Uhr	Selbsthilfegruppe Endometriose

Wöchentliche Termine:

1. Nordic Walking - dienstags um 18:00 Uhr - Treffpunkt Kletterwald (Hartmannsdorfer Straße)
2. SHG Rheuma - Tanz mit Hannelore und Erika (nur für Mitglieder der Rheuma-Liga) - wöchentlich dienstags um 17:00 Uhr, ausgenommen der 19.06.2012
3. ASB-Chor Singende Samariter - Sommerpause
4. Rommee-Gruppen - donnerstags ab 13:00 Uhr
5. Sprechzeiten der Beratungsstelle:
 Di. von 08:00 bis 16:00 Uhr
 Mi. von 09:00 bis 11:00 Uhr Demenzberatung
 Do. von 08:00 bis 12:00 Uhr
 Fr. von 08:00 bis 13:00 Uhr

Turnhalle Dreilindenweg * Tel. 0 35 46/27 84 40

Herzsport wöchentlich donnerstags um 16:00 Uhr

SpreeArena Majoransheide * Tel. 0 35 46/27 84 40

Rehabilitationssport wöchentlich montags um 17:00 Uhr
 wöchentlich donnerstags um 16:30 Uhr
 wöchentlich freitags um 10:00 Uhr

Angebote - Veranstaltungen Juni/Juli 2012

ASB Mehrgenerationenhaus (MGH) Lübben

Gubener Straße 36a * Tel. 0 35 46/87 10

11.06.12	14:00 Uhr	Plauschrunde
18.06.12	14:00 Uhr	Plausch mit Nadeln
19.06.12	14:00 Uhr	Kreativzirkel
25.06.12	14:00 Uhr	Plauschrunde
02.07.12	14:00 Uhr	Plausch mit Nadeln
16.07.12	14:00 Uhr	Plausch mit Nadeln
17.07.12	14:00 Uhr	Kreativzirkel
30.07.12	14:00 Uhr	Plausch mit Nadeln

Im Monat Juli Plauschrunde - wöchentlich mittwochs um 14:00 Uhr

Gartengasse 14 * Tel. 0 35 46/40 84 oder 0 35 46/2 20 93 16

11.06.12	08:00 Uhr	Erste-Hilfe-Kurs Teil I - für Betriebe und den Lkw-Führerschein
12.06.12	08:00 Uhr	Erste-Hilfe-Kurs Teil II - für Betriebe und den Lkw-Führerschein
13.06.12	16:00 Uhr	Lesezirkel
15.06.12	17:00 Uhr	„Grillen zum Wochen-ausklang“ - Spaß haben; Gemeinschaft genießen und sich um nichts kümmern müssen! - Bitte um Voranmeldung!
19.06.12	14:30 Uhr	Selbsthilfegruppe Rheuma
27.06.12	13:00 Uhr	Radwanderung entlang dem Gurken-Radweg nach Lehde - Schlosspark - Kaffee trinken - und zurück
	15:00 Uhr	Angehörigengruppe Demenz
	15:30 Uhr	Selbsthilfegruppe Defibrillator
	18:00 Uhr	Schaukochen Thermomix
30.06.12	14:00 Uhr	Selbsthilfegruppe Endometriose
02.07.12	08:00 Uhr	Erste-Hilfe-Kurs Teil I - für Betriebe und den Lkw-Führerschein
	17:30 Uhr	Selbsthilfegruppe Fybromyalgie

Veranstaltungen und Höhepunkte der AWO Kita Lübben und des AWO Ortsvereins

24.06.2012 AWO-Sommerfest
Treffpunkt: 14.00 Uhr auf Burglehn

27.06. bis 25.07.2012
Wir erleben viele schöne Höhepunkte in der Ferienzeit
- jeden Mittwoch ab 9.15 Uhr in unserer Kita -

Diabetiker-Treff

Die Diabetikerselbsthilfegruppe Lübben feiert am 29. Juni, um 18:00 Uhr ihr „Sommerfest“ auf dem Frauenberg 37.

Leiter SG Bernhard Bretterbauer

DRK-Blutspende

Sie haben die Möglichkeit, am Freitag, dem 22. Juni und am Donnerstag, dem 5. Juli, in der Zeit von 15:00 bis 19:00 Uhr im DRK-Zentrum, Berliner Chaussee 20, Blut zu spenden.

Fördermöglichkeiten für Weiterbildungen

Weiterbildungsprogramm „Bildungsprämie“ geht in die 2. Förderperiode

Seit April 2012 können sich Weiterbildungsinteressierte beim Deutschen Erwachsenen-Bildungswerk (DEB) in Cottbus zu Fördermöglichkeiten von Weiterbildungen beraten lassen. Anke Knievel und Sascha Leonhardt beantworten alle Fragen rund um die Beantragung der Bildungsprämie und weisen auf weitere Fördermöglichkeiten hin. Anrufen, Termin ausmachen, beraten lassen und Förderung kassieren.

Termine und Informationen gibt es telefonisch unter Tel.: 03 55/ 35 54 17 9- 43 oder per E-Mail: an cottbus@deb-gruppe.org.

Kontakt

Deutsches Erwachsenen-Bildungswerk gemeinnützige GmbH
Berater: Anke Knievel und Sascha Leonhardt

Parzellenstraße 10

03046 Cottbus

Tel.: 03 55/35 54 17 9- 43 oder 45

E-Mail: cottbus@deb-gruppe.org

Aufruf zum Wettbewerb: Feiern wird belohnt

Netzwerk Nachbarschaft sucht die schönsten Straßenfeste



Netzwerk
Nachbarschaft

„Wir machen draußen Party - lautet jetzt die Parole! Netzwerk Nachbarschaft ruft alle Nachbarn auf, mit ihrer Feierlaune andere anzustecken und es in diesem Jahr auf ihrer Straße bunt zu treiben! Der Wettbewerb prämiert die schönsten Straßenfeste. Neben Sachpreisen für die originellsten Festaktionen werden drei Projekte mit jeweils 1.000 Euro prämiert.“

Netzwerk Nachbarschaft schreibt den Wettbewerb zum dritten Mal aus. Deutschlands größte Community für aktive Nachbarn sucht Feste von und für Nachbarn, die sich durch familienfreundliche, multikulturelle und generationenübergreifende Programme auszeichnen und auf kreative Weise gemeinsam gestaltet sind. Die drei Sieger des letztjährigen Wettbewerbs könnten dafür als Vorbild dienen. So haben die Nachbarn der Pipinstraße in Bonn meterhohe Transparente zur Geschichte ihrer Straße aufgehängt, Zeitzeugen gaben dazu witzige Anekdoten zum Besten. Die Lenzsiedlung in Hamburg heizte den Nachbarn der umliegenden Straßen mit einem multikulturellen Traktorumzug ein. Und die Kieselbacher Nachbarschaftsinitiative aus Thüringen investiert ihr Preisgeld in den Ausbau des Spielplatzes. Teilnehmen können 2012 alle Nachbarn, die bis zum 1. September ein Straßenfest feiern. Checklisten für die Organisation, das Anmeldeformular und weitere Informationen finden Nachbarn unter <http://www.netzwerk-nachbarschaft.net/wettbewerbe>. Berichte mit Bildern von ihrem Fest schicken die Teilnehmer an info@netzwerk-nachbarschaft.net. Der Postweg ist möglich an: Netzwerk Nachbarschaft, Wettbewerb „Die schönsten Straßenfeste“, Goernestraße 30, 20249 Hamburg

DRK Luckau „Begegnungsstätte für Alt & Jung“

Jahnstraße 8; 15926 Luckau

Telefon: 0 35 44/50 30 23

Handy: 01 77/9 14 87 66

Programm Monat Juli 2012 in Lübben, Berliner Chaussee 20

03.07.2012

13.30 Uhr „Hausnotruf - Sicher Wohnen auch im Alter“

10.07.2012

13.30 Uhr „Allergie“, mit Frau Stoberneck von der Sertürner Apotheke

17.07.2012

13.30 Uhr „Liedernachmittag“

24.07.2012

13.30 Uhr „Spreewälder Geschichten“, mit Frau Morgenstern

31.07.2012

13.30 Uhr Erzählcafé

Herzlich willkommen zum geselligen Nachmittag am Montag, dem **9. Juli 2012** von **13.30** Uhr bis **16.30** Uhr in das **Dorfgemeinschaftshaus „Lubomir“ in Lubolz**.

Zu diesem Anlass sind alle Bürgerinnen & Bürger herzlich eingeladen.

Gemeinsam wollen wir ein paar schöne Stunden verbringen.

Auf dem Programm:

„Allergie“, mit Frau Stoberneck von der Sertürnerapotheke

Der Fahrdienst holt auf Wunsch die Besucher der Begegnungsstätte gegen einen geringen Obolus von zu Hause ab. Jeder Besucher ist uns herzlich willkommen.

Es grüßen das DRK Luckau und ihre Karin Riese.

Im Geschichtsbuch geblättert

- von Brigitte Haß -

Juni 2012

Stürmisch und mit Gewitter hielt vor hundert Jahren der Monat Juni Einzug.

Das „Lübbener Kreisblatt“ berichtet: „Ein Blitzstrahl fuhr bei dem gestern Abend plötzlich auftretenden Gewitter in eine der an dem Spreearm hinter der Lindenstraße und zwar auf der dem Herrn Stadtältesten Schubert gehörigen kleinen Insel stehenden stattlichen Erlen. Der betr. Baum wurde in etwa 2/3 Höhe, wo der Blitz hineingefahren war, durch und durch geborsten. Man konnte deutlich die Spuren des Blitzes in Schlangenlinien um dem Baum herum bis zur Erde sehen.“

Nach einer bereits erfolgten kurzen Meldung über den Einbruch in die Leichenhalle der jüdischen Gemeinde informiert die örtliche Presse am 18. Juni 1912 die Leserschaft ausführlicher: „Die angestellten Ermittlungen über den Einbruchdiebstahl in die jüdische Leichenhalle sind durch Nachfrage der Polizei bei den hiesigen Althändlern bereits von Erfolg gewesen. Die gestohlenen Gegenstände, die der Dieb durch Zerschlagen zu Altmaterial verwandelt hatte, waren bei einem derselben für 80 Pf. verkauft worden.“ Diebstähle waren vor hundert Jahren die am meisten geahndeten Verfehlungen, wie die Berichte der Schöffenrichterverhandlungen belegen. Nichts schien in damaliger Zeit für Diebe uninteressant zu sein.

Eine Baubude wurde aufgebrochen und die Arbeitskleidung der am Bau der Bahnhofstraße beteiligten Arbeiter entwendet „... um durch Weiterveräußerung einige Schnaps Groschen zu erzielen.“ Ergänzend zu den Meldungen über den Betrüger in Forstuniform lesen die Lübbener am 25. Juni 1912 in der Zeitung „... gleichfalls aus der Haft vorgeführt wird gegen den Jäger und Gärtner Wilhelm Sch. ohne festen Wohnsitz verhandelt. Es ist die Person, die in Jäger-Uniform auch hier in Lübben bei mehreren Fahrradhändlern vorsprach und Betrugsmanöver versuchte. So hat Sch. auch einen Betrug tatsächlich ausgeführt und das Vermögen des Kaufmanns H. dadurch um 90 Mark geschädigt.“ Er bekam für seine Gaunerei sechs Wochen Gefängnis. Gleich am 1. Tag des Monats Juni 1912 wurde in einem Hause in der damaligen Chausseestraße (Anm. heute Bahnhofstraße) ein größerer Einbruch verübt.

Die Bewohner des Hauses waren abwesend, „... und benutzte der Täter diese Gelegenheit, zwei Wohnungen mittels Nachschlüssels einen Besuch abzustatten. In der Wohnung des Herrn Bahnmeisters E. wurden 1 Portemonnaie (alt) mit 70 M., 1 Trauring gez. A.E. 24.12.96, 1 Granatbrotsche (länglich), 1 Anhänger mit länglichem Amethyst und goldener Halskette, als Verschluss zwei verschlungene Hände, 1 goldene Damenuhrkette, 1 Brosche (goldene Biene mit Rubinen), 1 Granatenkreuz und 1 Orden von 1848 entwendet.

In der Wohnung des Herrn Vice-Feldwebels Sch. werden ca. 50 Mark bares Geld und eine wertvolle Münzensammlung vermisst. Von dem Dieb fehlt jede Spur.“

Wer seiner Pflicht zum Besuch der Berufsschule nicht nachkam wurde mit Strafe belegt. „Der Fortbildungsschüler Karl N. von hier hat an mehreren Tagen des Mai die gewerbliche Fortbildungsschule versäumt und deshalb eine polizeiliche Strafverfügung in Höhe von 3 M. evtl. 1 Tag Haft erhalten.“

Am 13. Juni 1912 informiert das „Lübbener Kreisblatt“: „Hinsichtlich unserer letzten Nachricht über den Todestag unseres großen evangelischen Liedersängers Paulus Gerhardt wird uns mitgeteilt, dass nach der im Dezember 1911 von Herrn Pastor Asselmann veröffentlichten Urkunde des Generalsuperintendenten Joh. Georg Hutten (+1683) der Dichter nicht am 7. Juni 1676 gestorben, sondern schon am 27. Mai 1676 entschlafen, und am 7. Juni 1676 in der Kirche zu Lübben bestattet worden ist. Wie wir erfahren, sind die urkundlichen neuen Forschungen über den Dichter, welche Pastor Asselmann veröffentlicht hat, auch das bis dahin in den Sammlungen der Lieder noch fehlende Gedicht aus der Lübbener Amtszeit (1669 - 1676) dem hiesigen Museum Städtischer Altertümer für die besondere Sammlung über Paulus-Gerhardt-Urkunden überwiesen worden.“

Aus Steinkirchen meldet die örtliche Zeitung, dass die Badesaison begonnen hat „in dem nassen Element tummeln sich Jung und Alt, Schwimmer und Nichtschwimmer. Letztere möchten wir aber warnend auf die Gefahren aufmerksam machen, die das Baden im offenen Gewässer, wenn die flachen und seichten Stellen nicht abgesteckt und abgegrenzt sind, mit sich bringt. Die Spree hat ihre Untiefen und an vielen Stellen fällt der Grund jäh ab.“ Im Artikel wird als Warnung für Nichtschwimmer eine als besonders gefährlich geltende Badestelle „bei den sogenannten Pferdekäuten“ genau beschrieben.

Ebenfalls aus Steinkirchen wird berichtet: „Ein Auto, in dem nur der Führer allein saß, kam durch irgend ein maschinelles Hindernis auf der Straße zum Stillstand. Während der Führer das Hindernis abstellte, heckten unbemerkt von ihm hinten 3 Jungens auf. Als sich das Auto in Bewegung setzte, sprangen zwei ab, der dritte jedoch verpasste den rechtzeitigen Absprung und musste nun, da die Fahrt immer schnelleres Tempo annahm, entweder mitfahren oder den Sprung riskieren. Er zog also das Letztere vor und vollführte so einen wahren Salto mortale, der aber glücklich abging.“

Laufend informiert die Tageszeitung die Leser welche Personen und Geschäfte telefonisch zu erreichen sind, so auch im Juni 1912, nachdem an das hiesige Fernsprechnetz weitere Teilnehmer angeschlossen wurden. Es sind jetzt in der Stadt Lübben und Gemeinde Hartmannsdorf 115 Telefonnummern vergeben. Heute überschütten Firmen und Versandhäuser die Haushalte mit ihren Angeboten, die oft nicht mehr beachtet werden. Als vor hundert Jahren ein cleverer Geschäftsmann gegen die Einsendung von 3 Mark ein Mittel gegen Schnarchen anbot, hat wohl manche geplagte Ehefrau diesen Betrag vom Wirtschaftsgeld abgezweigt um wieder in Ruhe schlafen zu können. Nach Absendung des Geldes kam zunächst nichts, dann nach Reklamation zwei Röllchen gummiertes Papier mit dem Hinweis, sie mag ihrem Mann nachts den Mund zukleben. „Diese Mitteilung dürfte wohl genügen, um etwaige Schnarcher unter unseren Lesern vor dem Schwindler zu warnen!“

Kirchennachrichten

Landeskirchliche Gemeinschaft Lübben

(Innerhalb der ev. Landeskirche Brandenburg),
Lindenstraße 5

19:00 Uhr Sonntag Evangelisation
15:00 Uhr 1. + 3. Dienstag im Monat Bibelstunde

Evangelisch - Freikirchliche Gemeinde Lübben K.d.ö.R. - Friedenstraße 8a

10.06.2012	10:00 Uhr	Gottesdienst (EFG Lübbenau)
17.06.2012	10:00 Uhr	Gottesdienst
21.06.2012	19:30 Uhr	Bibelstunde
24.06.2012	10:00 Uhr	Gottesdienst

Abhol-/Bringediens: Bei Bedarf melden Sie sich unter 0 35 46/18 97 30

Evangelische Kirchengemeinde Lübben

Gottesdienste

Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten an jedem Sonntag um 10.00 Uhr in der Paul-Gerhardt-Kirche.

Konzerte in der Kirche:

Samstag, 9. Juni 2012 um 18.00 Uhr ein Konzert mit dem Knabenchor Hösel.

Eintritt 15,00 und 12,00 Euro, Karten an der Abendkasse.

Sonntag, 8. Juli 2012, um 19.00 Uhr Konzert mit dem „Trio Napoletana“.

Freier Eintritt.

Informationen:

Gemeinde- und Denkmalfest am Samstag, dem 16. Juni.

Beginn ist um 15.00 Uhr mit einem Gottesdienst in der Paul-Gerhardt-Kirche, anschließend Kaffee und Kuchen, verschiedene Quizstationen und ein buntes Programm für ein fröhliches Miteinander am Denkmal vor der Kirche.

Gemeindefahrt nach Meißen

Herzliche Einladung zur Gemeindefahrt nach Meißen. Am 21. Juli fahren wir in die traditionsreiche und sehr sehenswerte Stadt an der Elbe. Ein interessantes Programm erwartet uns. Bitte melden Sie sich bis zum 6. Juli im Gemeindebüro (Tel.: 31 22) an, dort erhalten Sie auch weitere Informationen. Die Kosten der Fahrt betragen 49 Euro.

Konfirmationsjubiläum

Den Gottesdienst mit der Feier der Goldenen-, Diamantenen- und Eisernen Konfirmation für alle vor 50, 60, 65 und 70 Jahren konfirmierten feiern wird in diesem Jahr am Sonntag, dem 26. August um 10.00 Uhr. Bitte helfen Sie uns bei der Vorbereitung mit Namen und Adressen von Jubilaren.

Konfirmandenzeit

Nach den Sommerferien sind die Schülerinnen und Schüler der 7. Klassen zur Konfirmandenzeit eingeladen. Ob getauft oder ungetauft - in den kommenden zwei Jahren werden sie gemeinsam über das Leben und den Glauben nachdenken und viele schöne Erlebnisse haben. Am Ende der Konfirmandenzeit steht das Fest der Konfirmation. Anmeldungen sind über das Gemeindebüro möglich. Weitere Informationen zu Veranstaltungen in der Paul-Gerhardt-Kirche und Angeboten der Kirchengemeinde auf den Internetseiten: www.paul-gerhardt-luebben.de und www.paul-gerhardt-verein-luebben.de

Ihr Pfarrer Olaf Beier